

# Wertvolle Impulse: „Anders ist völlig normal“

## Fachtagung bot pädagogische Zugänge zur Vielfalt geschlechtlicher Identitäten

Von unserer Mitarbeiterin  
Julia Hilgeroth-Buchner

■ **Altenkirchen.** 15 Uhr im Pavillon der Evangelischen Landjugendakademie. Hoch konzentriert folgen die Workshop-Teilnehmer den Ausführungen der Hiba-Schulsozialarbeiterin Alia Sinno-Segieth – und jeder Beitrag, aber auch jedes Schweigen signalisiert: Hier geht es um viel. Tatsächlich steht ein Thema zur Debatte, das alle in der Runde auf unterschiedliche Weise betrifft – „Eltern beraten, Kinder stützen. Der Mensch als soziales Wesen und die fünf Säulen der Identität.“

Dahinter steckt die Frage, was es für Eltern bedeutet, wenn ihr Kind „anders“ ist und liebt und dabei (vermeintlich) ungewohnte Wege in der sexuellen Identitätsfindung geht. Die Teilnehmer spüren: Der Austausch mit der Hiba-Expertin und ihrem Co-Leiter, dem Lehrer und Transmann Tom Wolf, kann helfen, die Hilflosigkeit von Eltern besser einzuordnen und Rat suchende Familien nachhaltiger zu unterstützen.

Dieser Workshop war nur einer von sieben innerhalb der Fachtagung „Anders ist völlig normal“, zu dem die Landjugendakademie

mehr als 100 Teilnehmer begrüßte. Eine überwältigende Zahl, die zeigte, dass die Thematik auch im ländlichen Raum nach vorne drängt und nicht länger tabuisiert werden darf.

Der Tag begann mit Impulsen durch Manuela Neuroth, Fachabteilungsleiterin im Bereich Mineralogie der RWE Power AG („Von der Angst und Scham zu Freiheit und Glück – Meine kleine Transgeschichte“) sowie durch Folke Brodersen von der TU Berlin („Queere Jugendliche und junge Erwachsene – Lebenssituation und Lebensgestaltung“).

Eine Podiumsdiskussion widmete sich dann der Frage, wie sich die Thematik in der Schule, in Glaube und Religion, in der Wissenschaft, in der offenen Jugendarbeit und in der Kommunalpolitik darstellt. Hier sprachen Ines-Paul Baumann (Pas-

„Die Atmosphäre war offen und herzlich, aber trotzdem professionell.“

Kompa-Mitarbeiterin Katja Manz-Schumann über die Fachtagung in Altenkirchen

### Der Kreis der Veranstalter

Die sehr gut besuchte Fachtagung „Anders ist völlig normal“ wurde veranstaltet von der Evangelischen Landjugendakademie, dem Kirchenkreis Altenkirchen, dem Schulreferat der Kirchenkreise Altenkirchen und Wied, dem Kreisjugend-



Die Fachtagung „Anders ist völlig normal“ in der Evangelischen Landjugendakademie endete mit einer Abschlussrunde, in der Perspektiven für den Kreis Altenkirchen und die Region formuliert wurden. Foto: Hilgeroth-Buchner

tor der Metropolitan Community Church Köln), Katja Manz-Schumann und Dominic Pritz (Kompa Altenkirchen), Mark Schneider (Leiter des Kreisjugendamtes Altenkirchen), Tom Wolf und Folke Brodersen. Grußworte sprachen der Kreisbeauftragte Klaus Schnei-

der, Christiane Rohleder (Landesbeauftragte für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Geschlechtsidentität, Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transidente und Intersexuelle in Rheinland-Pfalz) und Schulreferent Martin Autschbach in Vertretung der Superintendentin Andrea Aufderheide.

Themen der anschließenden Workshops waren unter anderem „Pädagogische und beratende Zugänge zur Arbeit mit queeren Jugendlichen – Erfahrungen aus der Praxis“ (Sexualwissenschaftler Danilo Ziemer), „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt & Schule“ (Joachim Schulte, Koordinator des „SchLau“-Projektes Rheinland-

Pfalz) oder auch „Glaube und Akzeptanz geschlechtlicher Identität und Vielfalt – eine theologische Auseinandersetzung“ mit Pfarrer Ines-Paul Baumann, der früher eine Frau war.

Die Abschlussrunde im Hörsaal (Moderation Frank Gusinde) galt vor allem den Perspektiven im Kreis Altenkirchen und der Region. Christof Weller und Alia Sinno-Segieth (beide Hiba) kündigten an, das Beratungsangebot vor allem im Rahmen der Schulsozialarbeit zu erweitern und ein Netzwerk errichten zu wollen. Katja Manz-Schumann und Dominic Pritz freuten sich auf die neue Queer-Gruppe, die das Kompa ab Januar anbieten möchte. Zusätzlich solle das Jugendzentrum an einem Tag pro Woche ausschließlich für in dieser Hinsicht Rat suchende Jugendliche bereitgestellt werden.

Jugendamtsleiter Mark Schneider räumte ein, dass die finanziellen Mittel im öffentlichen Bereich knapp seien, dass die Thematik aber nach Kräften sichtbar gemacht werden solle. Schulreferent Martin Autschbach sprach sich dafür aus, das Aufklärungsangebot „SchLau“ an allen Schulen zu etablieren und dabei auch an die Verantwortlichkeit der Schulleiter und der Lehrer zu appellieren.

Akademie-Direktorin Anke Kreutz hatte am Ende dieser erfolgreichen Fachtagung das letzte Wort: „Auch hier im Westerwald lohnt es sich, an der Selbstverständlichkeit festzuhalten, die wir hier formuliert haben: Anders ist völlig normal.“